

Was wir wollen:

- ◆ **Bedingungslose Rücknahme der Studiengebühren und Studienbeschränkungen auf der TUG sowie Abschaffung bestehender Beschränkungen!**
(In manchen Studien ist die Absolvierung aller LVs aus dem vorherigen Abschnitt Voraussetzung für die Fortsetzung des Studiums)
- ◆ **Aktive Beteiligung am Studiengebührenboykott!**
- ◆ **Regelungen bei Lehrveranstaltungen mit Anwesenheitspflicht, die Studierende mit Arbeit oder Kind nicht benachteiligen!**
- ◆ **Bereitstellung von mehr finanziellen Mitteln zur Errichtung von neuen TutorInnenstellen und Beschäftigung weiterer wissenschaftlicher MitarbeiterInnen!** (In den letzten Jahren wurden massiv Stellen vor allem im TutorInnenbereich abgebaut, was sich zwangsläufig auf die Qualität der Lehre auswirkt)
- ◆ **Verpflichtende LV, die sowohl ökologische als auch gesellschaftspolitische Aspekte der Technik und Wissenschaft enthalten!**
(Umweltschutz ist mit einem kapitalistischen Wirtschaftssystem unvereinbar – weiters beginnt ökologische Verantwortung nicht im Parlament sondern muss in der Ausbildung jedes Menschen verankert sein)
- ◆ **Technischer Fortschritt darf nicht den Interessen des Privatkapitals dienen sondern muss den Menschen zu Gute kommen!**

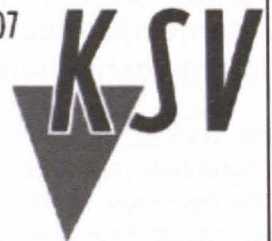


Alexei Scerbakov,
Spitzenkandidat des KSV für die HTU Graz

Alexei Scerbakov (23) studiert Software-entwicklung und Wissensmanagement und wurde in der Sowjetunion geboren. Durch die familiäre Vorgeschichte von der Richtigkeit des Kommunismus überzeugt, entschloss er sich bei den ÖH-Wahlen 2007 für den Kommunistischen StudentInnenVerband (KSV) zu kandidieren, um gesellschafts-politische und ökologische Verantwortung, die auf der TU viel zu oft unter den Tisch fällt, wieder ins Blickfeld zu rücken.

VOTA COMUNISTA!

ÖH-Wahlen: 22. – 24. Mai 2007



www.comunista.at

Dem Studenten[/der Studentin] wird ein übertriebenes Konkurrenzstreben eingetrichtert und er [/sie] wird dazu ausgebildet, raffgierigen Erfolg als Vorbereitung für seine zukünftige Karriere anzusehen. Ich bin davon überzeugt, daß es nur einen Weg gibt, dieses Übel loszuwerden, nämlich den, ein sozialistisches Wirtschaftssystem zu etablieren, begleitet von einem Bildungssystem, das sich an sozialen Zielsetzungen orientiert. (Albert Einstein 1949)

Bipol fragt den KSV

Das Team unseres Bildungspolitischen Referats hat die kandidierenden Fraktionen ins Kreuzverhör genommen und ein paar Fragen zum Thema Wahlen und Unipolitik gestellt. Die Antworten werden hier ohne jegliche inhaltliche Veränderungen abgedruckt.

* Was sind eure Ziele für die Arbeit in der Universitätsvertretung?

Ganz einfach die Verwirklichung unserer gesamtpolitischen Forderungen! Natürlich können wir in der UV nicht die Studiengebühren abschaffen oder etwa die Preissenkung der GVB-Tickets (wie es andere versprechen) herbei beschwören. Eine starke UV kann sich aber sehr wohl gegen den Abbau an TutorInnenplätzen stellen und für die Ausweitung dieser einsetzen; ebenso kann eine starke UV drohende Studienbeschränkungen bzw. allgemein Verschlechterungen im Studium verhindern. Unser Ziel ist es, vereinbar mit dem Ideal einer sozialen freien und unbeschränkten Bildung, uns für die Studierenden einzusetzen.

* Wo wollt ihr die HTU im Feld von Interessensvertretung, Serviceleistungen und allgemeinpolitischer Betätigung positionieren?

Die HTU muss für alle Studierende eine Selbstverständlichkeit werden; daher ist es zunächst wichtig, die UV mit den Studienrichtungsvertretungen besser zu koordinieren und weiters direkt den Kontakt zu den Studierenden zu suchen, wie man z.B. Nachbesprechungen von problematischen VO-s/UE-s machen könnte.

Die allgemeinpolitische Betätigung ist ebenso wichtig, da Verschlechterungen im Bildungssystem (spez. Hochschulsek-

tor) nicht einem Zufallsprinzip folgen, sondern mit dem kapitalistischen Wirtschaftssystem einhergehen. Die Unterfinanzierung der Universitäten oder die Einführung der Studiengebühren resultieren nicht etwa aus irgendeiner Notwendigkeit sondern aus der Tatsache, dass es eher im Interesse des Kapitals ist, etwa die Erbschaftssteuer abzuschaffen, als jedem Menschen freie und qualitative Bildung zu bieten. Wie soll sich daher eine Studierendenvertretung, die sich mit dieser Thematik nicht befasst, konsequent für die Studierenden einsetzen können und daraus ihre Arbeit und Forderungen ableiten?!

Daher fordern wir allgemein bildende Fächer in jeder Studienrichtung und vermehrt Veranstaltungen mit gesellschaftspolitischen aber auch kulturellen Themen auf der TUG.

* Wie beurteilt ihr die bisherige Umsetzung des Bologna-Prozesses (Bakk/Master-System) an der TU Graz?

Vorab gesagt sind wir gegen die Adaptation an den Bologna-Prozess, da dieser bereits die Einführung von weiteren Studienbeschränkungen vorsieht; ebenso ist ja gemäß dieser Deklaration die Abschaffung des PhD-Studiums – außer man strebt eine Universitätskarriere an – geplant. Glücklicherweise hat die bisherige Umstellung auf der TUG keine allzu negativen Folgen gebracht.

* Was sind eure Ideale in der Bildungspolitik und allgemein?

Wir vertreten das Ideal einer sozialistischen Gesellschaft, also einen freien und unbeschränkten Bildungszugang, die Technik und Forschung im Dienste des Menschen und nicht des Kapitals und ein gesellschaftspolitisches System

ohne Unterdrückung des Menschen durch den Menschen.

* Was bedeutet für euch der freie Hochschulzugang, bzw. wie steht ihr zu Zugangsbeschränkungen?

Der nicht durch finanzielle und bürokratische Hürden gewisse Bevölkerungsschichten vom Studium abhält; wir sind strikt gegen Zugangsbeschränkungen.

* Was seht ihr als Aufgabe der bundesweiten Studierendenvertretung (Bundesvertretung) an?

Auf jeden Fall muss sie entschlossener und aktiver werden. Heutzutage hört man ja wenig von der BV, was ja leider auch mit dem undemokratischen Wahlsystem, das uns die schwarz-blaue Regierung beschert hat, zusammenhängt. Aber eben diese Sachen, auch negative Aspekte des UG2002, gehören auf bundesweiter Ebene aufgezeigt und bekämpft!

* Welches Verhältnis habt ihr zu politischen Parteien? Werdet ihr von politischen Parteien in irgendeiner Form unterstützt?

Wir stehen in einem freundschaftlichen und solidarischen Verhältnis zur KPÖ Steiermark und werden von ihr unterstützt.